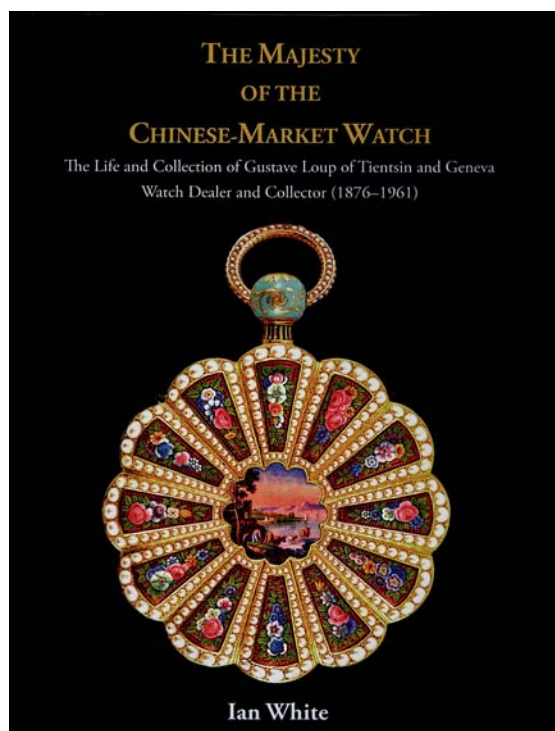


Schweizer Museen. Julia Clarke, die international anerkannte Sotheby-Expertin für Goldboxen, Emails und Automaten, hat das Kapitel „Geneva Fabrique“ beigesteuert und gemeinsam mit Ian White den Abschnitt „Bijouterie“ aus der Loup-Kollektion verfasst. Das Buch ist in folgende Kapitel gegliedert:

- Das Leben von Gustave Loup
- Die Chinesisch-europäischen Beziehungen, 1835–1950
- Die Sammler, die bei Loup gekauft haben
- Die „Geneva Fabrique“: Von Gehäuseherstellern bis zu den Emailmalern, von Julia Clarke
- Die Loup-Sammlung mit Taschenuhren
- Die Loup-Sammlung - Bijouterie, von Ian White und Julia Clarke



- Die Loup-Sammlung mit Großuhren
- sechs Anhänge mit interessanten Details
- Umfangreiche Bibliographie und Index.

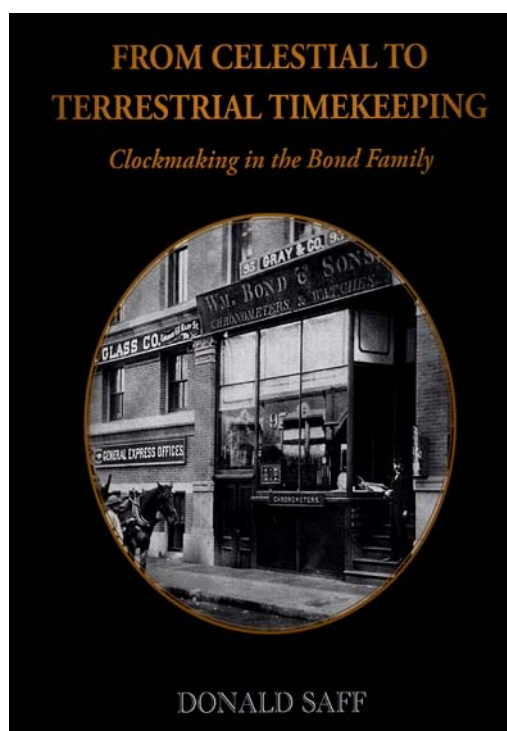
Das Buch in hochwertiger Aufmachung entfaltet das ganze Spektrum der optisch unübertroffenen Schweizer Taschenuhren, Schmuckdosen und englischer Großuhren des 18. Jhts für den chinesischen Markt und bietet aufgrund der vielen Details eine gute Möglichkeit, sich fundiertes Wissen über dieses interessante Spezialgebiet anzueignen.

Dr. Bernhard Huber

Donald Saff: From Celestial to Terrestrial Timekeeping Clockmaking in the Bond Family

Antiquarian Horological Society, London, 2019. 28x21 cm, Hardcover, 424 S., 450 Farbbabb. Preis 45 GBP + Porto (ISBN 978-0-901180-54-4). Bezug über die Webseite der AHS oder über den Buchhandel.

Wenn man in Deutschland jemand zum Namen „Bond“ fragt, fällt einem zunächst James Bond ein. Selbst Uhrenfreunden ist dagegen das Unternehmen von William Bond & Son in Boston, USA nur dann ein Begriff, wenn sie einmal in Cambridge, Mass. im Harvard Museum deren im 19. Jahrhundert entstandenen Meisterwerke bewundern durften. Die Firma nimmt zu Recht eine glorreiche Rolle in der amerikanischen Uhrengeschichte ein. Obwohl insgesamt nur einige hundert Uhren produziert wurden, spielte das Unternehmen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung einer genauen Zeitmessung in den schnell wachsenden nordöstlichen Ländern der USA in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Bond-Familie kann zu Recht behaupten, sowohl die Verfahren als auch die Instrumente entwickelt zu haben, die Schlüsselemente und technologische Grundlage für ein weltweit koordiniertes System zur Bestimmung und Verteilung der Zeit bildeten. Zu dem Unternehmen

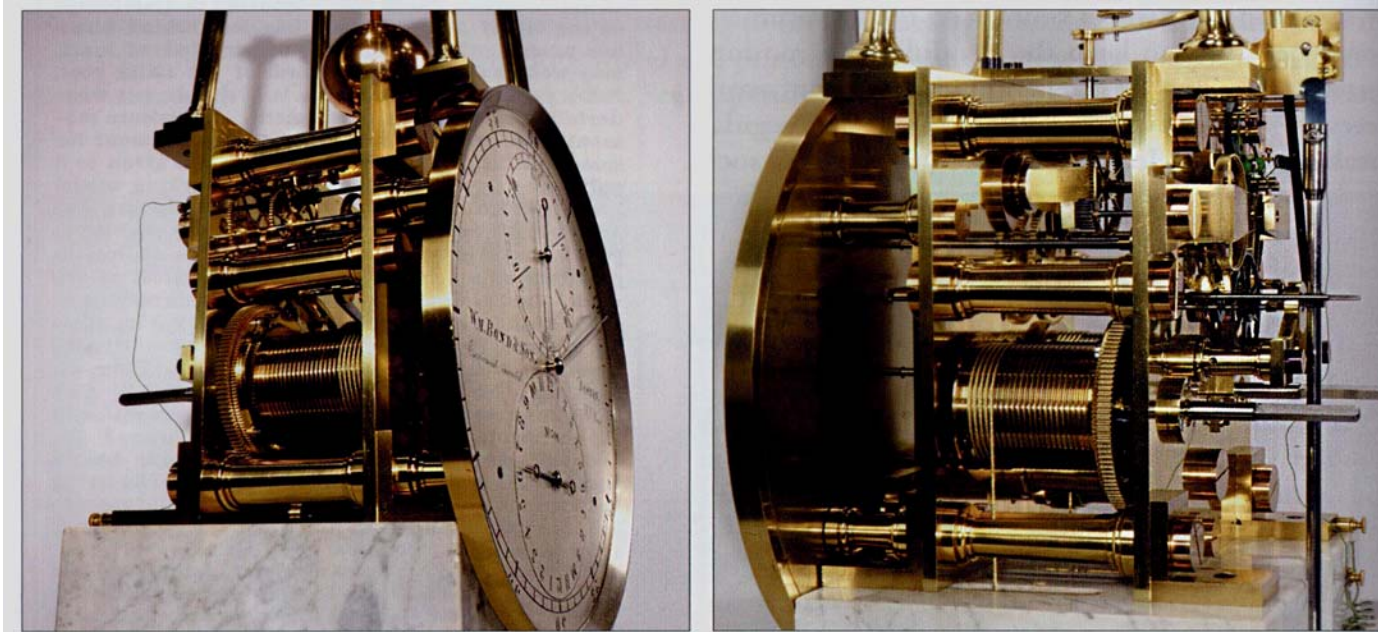


und seinen Leistungen existierte bisher nur wenig Literatur. Das änderte sich nun schlagartig.

Nach Jahren intensiven Forschens und Schreibens hat Donald Saff seine Ergebnisse in einem fundierten umfangreichen Werk vorgestellt. Der Verfasser ist

Historiker, Wissenschaftler und ein begeisterter Uhrenexperte mit breitem Interesse und einer ausgezeichneten Uhrensammlung von der Renaissance bis zur Präzisionszeitmessung. In dem mit unglaublich vielen Details versehenen Werk zeichnet diese großartige neue AHS-Publikation die Erfolge der Bond-Familie nach, die sich durch praktische und theoretische Arbeiten in den Bereichen Astronomie, Uhrendesign, Zeitverteilung und Himmelsfotografie hervorgetan hat. Dabei unterstützten sie Astronomen bei der Kartierung des Himmels, Seeleute bei der Bestimmung des Längengrads und übermittelten die genaue Zeit an die Eisenbahnen New Englands. Das Buch behandelt nicht nur die Artefakte, die über Generationen des Bond-Unternehmens und seiner Familie erfunden, hergestellt und verwendet wurden, sondern würdigt auch deren Pionierrolle bei der Entwicklung der Anlagen zur Übermittlung der genauen Zeit..

Auf der Großen Ausstellung von 1851 stellten die Bonds der wissenschaftlichen Gemeinde erstmals den von ihnen erfundenen Trommelchronographen vor, der die menschlichen Ungenauigkeiten eliminierte, die bei der traditionellen



Zwei Ansichten der Bonduhr

Zeitbestimmung von Sterntransiten (Auge/Uhrschlag) unumgänglich waren. Das System wurde bewundert und verbreitete sich sofort weltweit. Der Astronom Royal, Sir George Airy, prägte sogar einen Begriff dafür: die „American Method“. Das Buch startet mit der Biographie des aus England stammenden William Bond, der 1787 nach USA auswanderte und 1793 seine Firma in Boston gründete. Das erste amerikanische Marinechronometer entstand dort 1815. Eine große Herausforderung war ab 1850 die Zeitübermittlung an Eisenbahnen und der Einsatz des elektrischen Stroms für diesen Zweck. Präzisionspendeluhrn mit Sekundenkontakt waren dazu notwendig und wurden ein Schwerpunkt des Geschäfts. Da der Sekundenkontakt nicht den Gang der Pendeluhr oder auch eines Marinechronometers stören sollte, wurden neuartige Lösungen erdacht und erfolgreich eingesetzt.

Die Suche nach Präzision führte automatisch zu Überlegungen nach einem verbesserten Hemmungssystem. Die von

Richard Bond zunächst entwickelte komplexe „isodynamische Hemmung“ stellte sich als nicht praktikabel heraus. Es folgte eine verbesserte Version von Denisons Schwerkrafthemmung. Kurz vor seinem Tod fand 1866 Richard Bond die für ihn ultimative Lösung. Drei Uhren (No.394, 395 und 396) wurden damit gebaut und ihnen ist mit 67 Seiten das wichtigste Kapitel des Buchs gewidmet. Die Uhren werden bis auf die letzte Schraube gründlich untersucht und dokumentiert. Entscheidend für das neuartige Prinzip der Hemmung von Bond war die Entkopplung des kontinuierlich laufenden Gehwerks, das mit einem konischen Pendel gesteuert wird, vom Schwerkrafthebel, der das eigentliche Sekundenpendel antreibt. Die ausgezeichneten Farbaufnahmen mit Werkdetails erlauben es, die zugrunde liegenden Ideen nachzuvollziehen. Selbst für erfahrene Uhrenfreunde ist es allerdings schwierig zu verstehen, wie die konischen Pendeluhrn von Bond wirklich funktionieren. Dank jahrelanger Arbeit von Don Saff bietet dieses Buch nun endlich einer breiteren Öffentlichkeit die Möglichkeit,

diese Wunder uhrmacherischen Einfallsreichtums systematisch zu studieren und zu begreifen.

Das Buch verfügt über ein ausführliches Inhaltsverzeichnis und eine Bibliographie und ist mit 450 Bildern, überwiegend in Farbe, reich illustriert. In den 26 Anhängen mit 137 Seiten findet man historische Details, Anzeigen, Korrespondenz, Veröffentlichungen, Verkaufsbelege, Wartungsunterlagen, eine Genealogie der Bond Familie sowie Faksimiles von Originalzeichnungen ausgewählter Bond Uhren. Der äußerst detaillierte und umfassende „Keyword-Index“ mit Hunderten von Einträgen ist beim Suchen nach bestimmten Informationen hilfreich

Mit diesem voluminösen Werk liegt in hochwertiger Aufmachung der umfassende Text zu einem sehr speziellen Thema vor, dem jetzt die ihm gebührende Aufmerksamkeit zu Teil wurde. Sowohl der Autor als auch die Antiquarian Horological Society als Herausgeber verdienen dafür großen Dank.

Dr. Bernhard Huber